

## Ginseng – Lebenskraft für Millionen

Seit über 3000 Jahren kennen Chinesen, Japaner und Koreaner, Völker also, welche in der Regel ein hohes Alter erreichen, eine Pflanze, deren Wurzeln sie die "Göttliche", "Wurzeln der Lebenskraft", "Kraut der ewigen Jugend" nennen - die Ginseng-Wurzel. Kaiser Shen-Nung ließ 2700 v. Chr. das erste chinesische Kräuterbuch zusammenstellen. Im Jahre 300 v. Chr. beschrieb der griechische Philosoph Theophrastus in seinem Kräuterbuch bereits 450 Pflanzen. Schließlich war es der Arzt und Alchemist Paracelsus (1493 - 1541), welcher mit seinem umfangreichen Werk über den systematischen Aufbau der Pflanzenarzneikunde den Grundstein zur Naturmedizin von heute setzte und die Arzneikräuter als Geschenk Gottes bezeichnete. Bereits in der TCM, der traditionellen chinesischen Medizin, wurde die Ginseng-Wurzel nicht als Heilmittel gegen eine spezifische Krankheit angesehen, sondern als ein Vorbeugungsmittel zur allgemeinen Verbesserung des Organismus betrachtet. Die Hauptinhaltsstoffe nennt der Fachmann Ginsenoside. In der Wirkung ihres Gesamtkomplexes sind sie immunstimulierend, also das Abwehrsystem anregend und streßabschirmend (vorbeugend gegen Überlastungserscheinungen), verbessern die körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeiten, also auch die Konzentration, aktivieren den Stoffwechsel und fördern die Tätigkeit innersekretorischer Drüsen. Ebenso werden das Nervensystem und die Funktion der Organe günstig beeinflusst. Neben einer Steigerung der Lebenskraft beobachten unsere Vorfahren auch eine Kräftigung und damit Stärkung von Herz und Kreislauf. Wir leben in einer Zeit, in der uns die Soziologen voraussagen, daß nur derjenige bestehen wird, der sich durch ständige Weiterbildung und Umschulung den Veränderungen, bedingt durch die wissenschaftlich technische Entwicklung und soziale Umschichtung, anpaßt. Enorme Anstrengungen und Anforderungen werden in Zukunft noch mehr als bisher auch den nicht Berufstätigen gestellt werden. Belastungen, das Tempo unsere Zeit, die Anspannung übersteigen dabei allzu oft unsere Leistungskraft und die Strapazierfähigkeit unserer Nerven. Immer mehr Menschen fühlen sich deshalb überfordert. Leistungsabfall, Energiemangel, Konzentrationsschwäche, dauernde Müdigkeit, allgemeine Unruhe, Überreizung, Erregbarkeit, Schlafstörungen, Niedergeschlagenheit, Unlust und Körperschwäche können die Anzeichen sein. Sind Sie auch zu oft resigniert, verspüren Arbeitsunlust? Spüren Sie auch ein Nachlassen des Denkvermögens und suchen Sie auch nach dem offensichtlichen Versagen auf der ganzen Linie nach neuer funktioneller Antriebskraft und Stärkung? Die Hilfe kommt aus der Natur. Für manche heißt die Frage: "Was tun?" Falls Sie Fragen haben zur Vorbeugung gegen viele Krankheiten und zur Aktivierung, Vitalisierung und Regenerierung des menschlichen Organismus haben, so dürfen Sie sich vertrauensvoll an uns wenden. Eine 107-jährige Tradition spricht für sich!

Ihr  
Peter Emmrich